



AGR

RÜTI

50
JAHRE



www.haerri-moser-ag.ch

«Rasenteppich für Ihren Balkon vom Spezialisten!»

- pflegeleicht • mit einem angenehmen Gehgefühl • UV-beständig • haltbar und strapazierfähig



«Spezielles Fliegengitter-System gegen lästige Plagegeister für Fenster und Türen!»

- massgenau gefertigt • bestehend in Form- und Farbenvielfalt • unauffälliger Einbau

«Bleiben Sie stehen, wir gehen für Sie auf die Knie...»

Härri-Moser AG

Teppiche, Bodenbeläge, Parkett

CH-3083 Trimstein / Münsingen – Tel. 031 839 39 09



Rüti-Zytig

Jubiläums-Nr. Aug. 2019

Editorial des AGR-Präsidenten

50 Jahre AGR Rüti – da liegt etwas Selbstbeweihräucherung drin. Zahlreiche Frauen und Männer haben mit grossem Einsatz immer wieder dafür gesorgt, dass es dem Quartier gut geht und haben Gefahren abgewehrt. Zusätzlich waren ab und zu spezielle Einsätze zum Erhalt des Vereins notwendig. Diese Nummer gräbt in der AGR-Geschichte und versucht einige Erinnerungen hervorzuholen. Wir feiern das Jubiläum bereits am 16. August 2019, aber der eigentliche Gründungstag ist der 3. November 1969. Gegen den Winter zu ist es zu ungemütlich zum Feiern. Deshalb: Kommen Sie alle ans Jubiläumsfest am Freitagabend, 16 August 2019, ab 17.00 auf den Robinsonspielplatz – ein Festzelt sorgt dafür, dass wir bei jedem Wetter einen tollen Abend zusammen geniessen können.

Um die AGR-Geschichte aufzuarbeiten, haben wir mit einigen früheren Präsidenten und Vorstandsmitgliedern gesprochen wie auch mit meist früheren Aktiven der Gartensektion, der Kompostgruppe sowie des Teams Sunneblume. Die letzten zwei Gruppe sind seit einigen Jahren nicht mehr aktiv. Es gab aber nicht für alle wichtigen Themen eigene Arbeitsgruppen. Probleme wie Eindämmung des Schiesslärms, Bus bis ganz auf die Rüti oder Vermeidung der Rückgabe von zahlreichen Gartenparzellen beim Neubau des Reservoirs konnten nur dank intensivem Einsatz und teils langjährigem Durchhaltevermögen des jeweiligen Vorstandes gelöst werden. Wir sehen es bereits an den Einheiten der Arbeitsgruppen – es ist ein kommen und gehen, ein Anpassen an die Bedürfnisse der Rütibewohnerinnen und -bewohner. Ein Instrument ist für die

AGR auch bereits seit langem bedeutsam – ein Kommunikationsorgan, wofür über viele Jahre 1-2 Personen im Vorstand speziell engagiert waren. Die Form des Informationsmittels hat mehrfach geändert, aber eine Art Zeitung gibt es schon viele Jahre. Und seit ca. 4 Jahren hat auch die AGR eine Homepage, wo das Aktuelle und Vergangenes immer einsehbar ist. Bei diesem Rückblick zeigt sich auch, dass es bereits in früheren Jahren Schwierigkeiten gab, das AGR-Schiff in Fahrt und auf Kurs zu halten.

An der AGR-Hauptversammlung vom 29.4.19 habe ich klar deklariert, dass dies mein letztes Präsidialjahr sein wird. Wir haben bezüglich einer guten Lösung für die Zukunft noch keine sichtbaren Fortschritte gemacht. Nur mit Ihrer Unterstützung wird sich da ein Weg auftun – helfen Sie uns!

Wir blicken mit dieser Nummer aber nicht nur zurück. Es war immer wieder unser Bestreben, Schaffen von der Rüti in unserer Zytig bekannt zu machen. Dies geschieht in dieser Nummer gleich doppelt: Wir haben uns etwas umgeschaut, was bei uns in Sachen Kunst läuft und sind fündig geworden. Sie haben davon bereits einen ersten Eindruck gewonnen: Die Künstlerin Catherine Mühlemann hat das Titelbild «Die Rüti lebt» gemalt und ihre Künstler-Kollegin Susi Dürsteler kreierte das Fest-Bild in der Heftmitte – RÜTI HiGHliGht –, welches wir verkleinert auch für die Einladung zum Fest genutzt haben. Ein anderes kreatives Schaffen bringt uns Tanja Cortinovic näher – sie betreibt seit dem 1.3.19 am Rütieweg 101 ein Seifenatelier – mehr dazu finden Sie im Text in dieser Nummer. Diese Zytig enthält auch einen kurzen Bericht über den Abend mit Gemeindepräsident Thomas Iten vom 20.5.19.

Die **Nordic-Walking-Gruppe** lebt und wir weiten unsere Aktivität aus: Einerseits sind wir weiterhin 14-täglich an den Donnerstagsvormittagen unterwegs. Besammlung: 09.00 Uhr beim Reservoir. Nächste Termine: 8.8., 22.8., 5.9.19 usw. Auf Wunsch bieten wir ab 15.8. in den Zwischenwochen ein Nachmittags-Walking an mit Beginn um 16.00 – Besammlung ebenfalls beim Reservoir. Die Termine: 15.8., 29.8., 12.9., 26.9.19 usw.

AGR-Homepage – immer das Aktuellste auf www.agr-rueti.ch

Haben Sie **Anregungen oder Fragen?** Einen Text für die nächste Rüti-Zyting? Der AGR-Präsident freut sich über Rückmeldungen. Feedbacks gerne über die Homepage, über mein Tel. 079 697 23 45 oder über meine E-Mail: jakob.weishaupt@bluewin.ch.

Ausschnitte aus dem AGR-Jahresprogramm 2019

16. August 2019 Freitag - 17.00-23.00 Uhr	Jubiläumsfest «50 Jahre AGR Rüti» Robinsonspielplatz mit Zelt
21. August 2019 Mittwoch - ab 14.30 Uhr	Wasserrutschbahn Robinsonspielplatz
15./16. Nov. 2019 Freitag/Samstag	Kerzenziehen Robinsonspielplatz
20. April 2020 Montag – 19.30 Uhr	Hauptversammlung AGR Rest. Rüti

AGR Hüttli- Vermietung

Mietpreis pro Tag Fr. 60.-
AGR-Mitglieder Fr. 45.-
Im Winter ohne WC / Wasser
Benützung Fr. 10.- weniger
Kontakt: 031 934 07 22



Impressum:

Herausgeberin: Arbeitsgemeinschaft Rüti (AGR), 3072 Ostermundigen
Erscheinen: zweimal jährlich
Auflage: 1100 Exemplare dieser Nr; sonst 950 Expl.
Satz: in Eigenregie – neue Layouterin gesucht!
Druck: Wälti Druck AG, Güterstr. 5, 3072 Ostermundigen

Die Bevölkerung der Rüti am 1. Juni 2019

Vor knapp 3 Jahren - anfangs Okt. 2016 - erstellte ich eine erste Auswertung der Bevölkerungsstruktur der Rüti, welche in der Nummer der Rüti-Zytig vom Nov. 16 publiziert wurde. Ich dachte mir, für die etwas umfangreichere Nummer zum AGR-Jubiläum im August 19, erneut eine Analyse zu machen um allenfalls grössere Veränderungen zu 2016 festzustellen. Ich hatte gewisse Erwartungen – aber ob diese Realität sind? Einerseits dachte ich, dass die gesamte Bewohnerzahl der Rüti wohl leicht angestiegen sei und andererseits, dass der Anteil der Ausländer nochmals etwas höher wäre und dass da speziell die Portugiesen zugelegt hätten. Die konkreten Ergebnisse sehen Sie auf den folgenden Zeilen. Wer zum Vergleich nochmals die Daten vom Okt. 16 möchte, kann diese bei mir per Mail bestellen.

Als Rüti haben wir folgendes Gebiet definiert: Rütieweg 63-147 und Terrassenrain 1-14. Mit Stichtag 1. Juni 2019 hat die Rüti «nur» 1'674 Einwohner/innen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft – von wenigen Wochen alt bis 97 Jahre. Das untersuchte Gebiet hat 900 Wohnungen, und da können wir erkennen, dass im Durchschnitt weniger als zwei Personen in einem Haushalt leben, obwohl wir viele Wohnungen für mehr BewohnerInnen hätten.

Von den 1'674 Menschen auf der Rüti sind 1'149 Schweizer BürgerInnen und 525 Personen gehören einer anderen Nationalität an. Das sind 31.3 % und damit mehr als der Anteil von 28,4 % in der ganzen Gemeinde. Von der Gesamtbevölkerung sind 869 Frauen und 805 Männer. Bei den Schweizern allein ist das Verhältnis Männer zu Frauen noch einseitiger mit 532 zu 617 bzw. einem Frauenüberschuss von 85. Das Durchschnittsalter auf der Rüti liegt bei 47,2 Jahren (schweizweit liegt dieser Wert bei 42 Jahren).

Woher kommen unsere ausländischen Mitbewohner/innen?

1. Italien	98 Personen (57 M / 41 F)
2. Portugal	66 Personen (34 M / 32 F)
3. Sri Lanka	45 Personen (20 M / 25 F)
4. Türkei	32 Personen (18 M / 14 F)
5. ...und aus 47 weiteren Nationen	284 Personen (144 M / 140 F)

Wie sieht die Altersverteilung der Rütianerinnen und Rütianer gesamthaft (G) und nach Schweizern und Ausländern sowie nach Geschlecht (M/F) aus?

Alters- gruppe	Alle			Schweizer			Ausländer		
	G	M	F	G	M	F	G	M	F
0-10	156	78	78	87	41	46	69	37	32
11-20	120	66	54	72	37	35	48	29	19
21-30	193	92	101	114	55	59	79	37	42
31-40	189	92	97	85	38	47	104	55	50
41-50	193	99	94	104	52	52	89	47	42
51-60	226	115	111	157	73	84	69	42	27
61-70	252	113	139	216	101	115	36	12	24
71-80	249	117	132	228	105	123	21	12	9
81-90	90	32	58	81	29	52	9	3	6
91-100	6	1	5	5	1	4	1	0	1
Totale	1674	805	869	1149	532	617	525	273	252

Meine Erwartungen an Veränderungen sind nicht eingetroffen. Unsere Bewohnerzahl ist gesamthaft um 9 gesunken. Von den am stärksten vertretenen Nationalitäten haben die Italiener und die Tamilen um 9 bzw. 10 Personen zugelegt und wir haben 7 Nationen mehr unter uns als im Herbst 2016. Bei den vier grössten Ausländergruppen haben die Tamilen die Türken überholt. Was mich aber massiv erstaunt hat, sind die grossen Schwankungen in den einzelnen Dekaden: Mit +36 hat die Gruppe 0-10 am deutlichsten zugenommen. Die Anzahl an Ausländern ist mit +40 grösser als erwartet – diese Veränderung erfolgte vor allem in den Altersgruppen 31-50. Bei der Gruppe bis und mit 20 ist die Rütli immer noch leicht hinter dem Gemeindedurchschnitt, hat aber stark aufgeholt. Bei der Personengruppe 65 und älter liegt die Rütli mit 29.7% gegenüber dem Gemeindedurchschnitt von 21.01% deutlich höher.

Jakob Weishaupt



China House Restaurant

中国之家

Asiatische Spezialitäten

Inh: Fam.Kiew

Tel: 031 932 30 50 Bernstrasse 40 3072 Ostermundigen

Handy: 076 585 43 00 E-Mail: hongjuankiew@hotmail.com

Mo-Sa: 10:00-14:00 17:00-22:00 So: 17:00-22:00

www.chinahouserestaurant.ch

Take Away Party Service



Willkommen im China House Restaurant!

Abend mit Gemeindepräsident Thomas Iten vom Montag, 20. Mai 2019 im Restaurant Rüti

Thomas Iten begrüsst die über 40 Gäste und stellt die Themen vor. Mit der dritten O'Mundo Präsentation im März 2019 ist die 2. Phase der Vorbereitung zur Ortsplanungsrevision abgeschlossen. Mit der Revision sollen viele neue Möglichkeiten geöffnet werden, zu denen Thomas Iten das eine und Andere näher erläutert. Änderungen sind unter anderem an der Bernstrasse geplant primär an den Schwerpunkten "Tell", "Dreieck" und Bahnhof. Die Wohnhäuser entlang der Bernstrasse sollen verdichtet werden. Im Lindendorf ist eine Planänderung zur Aufstockung im Entscheidprozess. Neben dem Restaurant Waldeck entsteht eine Coop-Tankstelle.

Im Bereich öffentlicher Verkehr tut sich auch einiges. Ab Fahrplanwechsel im Dez. 2019 fährt nur noch jeder zweite Bus auf die Rüti. Die anderen wenden nach der Haltestelle Wegmühlegässli. Angestrebt wird eine Erschliessung Rüti – Steingrübli – Deisswil. Im Weiteren wird eine Bus-Linie Breitenrain – Rüti geplant, damit man ohne Umsteigen ins Zentrum kommt. Auch einen "Rufbus" kann man sich vorstellen. Beim Ostermundigen Tram wird wohl die Endstation ins Oberfeld kommen. Auf die Rüti soll man mit einem Shuttle-Bus kommen. Auch bei den Velos und dem motorisierten Individualverkehr gibt es einige Veränderungen. "Madame Bissegger" führt dieses Jahr das Stück «Halt Halle» in der Acifer Produktionshalle auf. Es wird über eine Fusion zwischen Ostermundigen und Bern nachgedacht.

Nach den Ausführungen von Thomas Iten stellten die Gäste Fragen. Auf die Frage nach Natel-Antennen auf der Rüti erhielten wir die Rückmeldung, dass es bis jetzt noch keine gebe. Es war wie immer ein interessanter Abend.



Sandra Aeschbacher

Zur Gründung der AGR 1969

Die Generaldirektion der PTT entschied sich, das Rechenzentrum von Zürich nach Bern zu verlegen. Als nach Mitte der sechziger Jahre die ersten Mitarbeiter in die Häuser der Wohnbaugenossenschaft Bantiger einzogen, stand das Rütiquartier sozusagen auf einer Waldwiese. Fernab von Bern und eine halbe Stunde zu Fuss von der nächsten Busstation bzw. von Einkaufsläden und Schulen entfernt. Es ist verständlich, dass sich viele der Neuzugezogenen nicht glücklich fühlten.

In der überbordenden Hochkonjunktur der sechziger Jahre wurde im Quartier in rascher Folge Block um Block fertiggestellt. Hunderte von jungen Familien siedelten sich an. Um Kontakte und Nachbarschaftshilfe unter ihnen aufzubauen, bildete sich eine kleine Gruppe aktiver Menschen, die voller Ideale und voll von gutem Willen waren. Aus dieser Gruppe entstand unser Quartier-verein: Die Arbeitsgemeinschaft Rüti – kurz AGR genannt. Es mag im Rückblick symptomatisch erscheinen, dass als Name Arbeitsgemeinschaft und nicht Plauschgruppe gewählt wurde. Die beherzten Frauen und Männer hatten sich damals zum Ziel gesetzt, aus der Rüti ein wohnliches Quartier zu machen und sahen genügend Aufgaben vor sich. Schon sehr bald entfaltete die junge AGR eine äusserst rege Aktivität mit Kursen, Vorträgen, Filmvorführungen, Internationalen Koch-Abenden, Ballettdarbietungen und so weiter. Dann wurde eine Mini Musikschule, eine Ballettschule und eine Hobbygärtner-Gruppe gegründet. Ein Problem war aber noch nicht gelöst: Nämlich ein Platz, wo Kinder ohne die Gefahren der Strasse spielen konnten. Und von ihnen gab es viele. Am Rütieweg 129 zum Beispiel dreissig und am Rütieweg 135/137 gar über fünfzig. Die vorhandenen Spielplätze waren vor allem für kleine Kinder von drei bis sechs Jahren gedacht. Fussballspielen war z.B. wegen der Blumenanlagen verboten. So entstand die Idee von einem Robinsonspielplatz. Es galt ein geeignetes Grundstück zu finden, was auch gelang. Es war ein abschüssiges, unebenes, sumpfiges mit Dornensträuchern bewachsenes Brachland. Es wurde der AGR zum bescheidenen Preis von einem Franken pro Quadratmeter angeboten. Leider überstieg aber der

Gesamtbetrag für die Fläche den Kassenbestand der AGR bei weitem. So hat die Gemeinde der AGR das Land zur Verfügung gestellt. Eingerichtet hat den Robinsonspielplatz unter viel Mühe und Arbeit der Quartierverein, welcher ihn bis heute unterhält und pflegt.



S. Aeschbacher – nach einer Rede von Alfred E. Bollinger

Präsidentengalerie 1969 – 2019 - 50 Jahre AGR

Wie wohl die meisten Vereine hält auch die AGR ein Archiv und trotzdem gibt es über die letzten 50 Jahre Lücken oder zumindest Unsicherheiten primär aus den Anfangsjahren, die sich nicht mehr klären lassen. Wir zeigen Ihnen auf der folgenden Übersicht, wer in den letzten 50 Jahren die Geschicke der AGR gelenkt hat.

Jahr/Zeitraum	Präsident/in?	Spez. Ereignisse
3.11.1969	Alfred E. Bollinger	Gründungsversammlung
1969 bis 1973	unbekannt	Datenlücken
1973-1976	Fritz Mürger	1976 Mitgl.-Beitrag Fr. 5.-, Ehepaare Fr. 8.-
1976-1983	Alfred E. Bollinger	1978 Mitgl.-Beitrag Fr. 8.-, Ehepaare Fr. 10.- 12.2.1982: GRP Lehmann übergibt AGR Hüttli zum symb. Preis von Fr. 200.-
1983-1985	Hans Rehmann	Mitgliederbeitrag Fr. 12.-
1985-1988	Ugo Caldelari	
1988-1990	Sonja Sollberger	
1990-1996	Fritz Lingenhag	
1996-1998	Toni Ferretti	
1998-2000	Andreas Lothamer	
2000-2004	John Hasler	Leitung als Vize
2004-2007	Martin Durand	
2007-2013	Christoph Ragaz	
2013-2020	Jakob Weishaupt	

EVA'S 
GSCHÄNKKLÄDELI

Bahnhofstrasse 3
3072 Ostermündigen
Telefon 031 931 70 40

Kinder-Treff Sunneblueme

Interview mit Sonja Sollberger Schüpbach

Liebe Sonja, obwohl Du jetzt im Emmental wohnst, bist Du bei sehr vielen Kindern und ihren Eltern noch in bester Erinnerung. Du warst zusammen mit Sue Zürcher Kindergärtnerin im Kindergarten auf der Rüti. Unvergessen bleibt auch Dein Hund - Labrador Nero - der Dich an den Arbeitsplatz begleiten durfte und die Kinder an den Umgang mit Hunden gewöhnte. Du warst eine der Mitgründerinnen des Kinder-Treffs Sonnenblume. Wir haben dazu ein paar Fragen.

Wie ist Sunneblueme entstanden?

In den neunzehnhundertachtziger Jahren kam auf Initiative der AGR der Spielbus von Pro Juventute während ein paar Nachmittagen im Sommer auf die Rüti. Die Idee dieser Nachmittage war, die Kinder aus den verschiedenen „Quartierecken“ (Eigentumswohnungen, Bundeswohnungen, Gemeindewohnungen und privaten Wohnungen) innerhalb der Rüti zusammen zu bringen. Diese Nachmittage waren von Anfang an ein voller Erfolg. Kinder und ihre Mütter, manchmal auch schon Väter, trafen sich zu Spiel und Spass. Für den Winter wollten wir - damit sind viele freiwillige Helferinnen gemeint - den Kindern auch etwas anbieten und gründeten den „Sunneblueme-Treff“. Man traf sich regelmässig je nach Witterung im Kirchenraum oder auf dem Robinsonspielplatz.

Für welche Kinder war er gedacht?

Vorwiegend für die Rütikinder jeden Alters und ihre Eltern.

Was habt ihr mit den Kindern unternommen?

Es wurde gespielt, gesungen, gebastelt, erzählt und natürlich immer ein Zvieri gegessen.

Wie viele Kinder kamen jeweils an die Anlässe?

Das war sehr unterschiedlich. An den Festen auf dem „Robi“ waren immer sehr viele Kinder und Eltern dabei (20-40).

Haben auch die fremdländischen Kinder mitgemacht?

Ja natürlich. Es ging von Anfang an darum, alle zusammen zu bringen.

War die Teilnahme kostenpflichtig?

Soviel ich mich erinnern kann nicht, oder wenn ja, dann nur ein symbolischer Beitrag, so dass wirklich alle Kinder teilnehmen konnten.

Sind die Kinder heute schwieriger zu motivieren?

Schwieriger als damals? Das glaube ich nicht. Das Angebot ist heute überall viel grösser und die Kinder sind an ihren freien Nachmittagen eher verplant als früher.

Ist das mit ein Grund, dass der Sunneblueme-Treff im Moment nicht mehr aktiv ist?

Ich denke schon. Aber heute ist es leider auch so, dass sich viele Erwachsene nicht mehr als freiwillige Helfer zur Verfügung stellen. Es herrscht eher eine Konsumhaltung. Jeder Verein hat damit zu kämpfen.

Das Kinderprogramm beschränkt sich heute auf die Wasser-rutschbahn, das Kerzenziehen und das Kinderprogramm am Rüti-fest. Wir hoffen immer noch auf kinderliebende Helferinnen und Helfer für mehr Aktivitäten. Danke Sonja – bis zum Jubiläumsfest!

Sandra Aeschbacher



Carmen Zürcher, Katrin Marbach, Hildegard Netos, Simon Bärtschi, Béa Hertig, Rebekka Bärtschi, Andreas Scognamiglio, Matthias Jäggi, Myrtha Schwarzenbach und alle anderen vom Team und Kirchgemeinderat der Reformierten Kirche Ostermundigen gratulieren der Arbeitsgruppe Rüti herzlich zum Jubiläum.

50 Jahre, ein halbes Jahrhundert, das ist eine lange Zeit, in der Rütianer/innen mit viel Herzblut und grossem Engagement Wichtiges für ihr Quartier geleistet haben. Dass wir als Kirche bei unterschiedlichen Gelegenheiten Partnerin sein durften, freut uns, und wir bedanken uns für die langjährige, gute Zusammenarbeit.

In den kommenden Jahren freuen wir uns auf zahlreiche Begegnungen und Gespräche in der Rüti oder im Dorf.

Informationen über Angebote der Ref. Kirche Ostermundigen finden Sie in der Monatszeitschrift «bewegt» oder auf www.refmundigen.ch.



REFORMIERTE KIRCHE OSTERMUNDIGEN







Restaurant Rüti Grill

- gutbürgerliche Küche
- Grillspezialitäten



Rüti  Grill

*Rütiweg 98a
3072 Ostermundigen
Tel: 031 931 50 70*



WEGMÜHLE - APOTHEKE

OSTERMUNDIGEN

SEIT 1997

Bernstrasse 98, 3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 33 85, www.pharmexpert.ch

50 Jahre AGR

Schon 50? Nicht schlecht, dass sie so lange überlebt hat, oder? Ich bin genau vor 10 Jahren auf die Rüti gezogen und wusste nichts von der AGR. Aber ich hatte zahlreiche Bekannte und vor allem auch Arbeitskollegen bei der PTT/Post, die schon lange auf der Rüti lebten und mich rasch für den Quartierverein begeisterten. Ich habe mich vor gut 3 Jahren schon in die Archive vertieft, als es um das 50-Jahr-Jubiläum des Besiedlungsstartes der Rüti ging. Die Nummer der Rüti-Zytig im Herbst 2016 enthielt viel zur Entstehungsgeschichte des Quartiers. Jene Nummer ist noch verfügbar und wir werden am Jubiläumsfest unsere Reserve für Interessierte auflegen.

Dieses Jahr begehen wir das Jubiläum der offiziellen AGR-Gründung. Am 3. November 1969 fand im Rest. Rüti – das gab es damals schon – die Gründungsversammlung statt mit 63 Anwesenden, die grossmehrheitlich in den Blöcken der WBG Bantiger wohnten. Diesen Anlass leitete als Tagespräsident Alphons Stadler. Die Versammlung wählte als 1. AGR-Präsidenten Alfred E. Bollinger. Weiter in den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Gfeller, Münger, Senften, Hofer und Rebholz. Der vorgelegte Statutenentwurf wurde lebhaft diskutiert und provisorisch in Kraft gesetzt. Die ersten offiziellen Statuten wurden an der 1. Hauptversammlung am 23.1.1970 angenommen. Als Vereinszweck wurde darin formuliert: «Die AGR bezweckt die Förderung lokaler und kultureller Veranstaltungen sowie gemeinnütziger und öffentlicher Angelegenheiten. Mit den Ortsvereinen wird eine gute Zusammenarbeit angestrebt.» Die erhobenen Beiträge waren bescheiden: Einzelmitglied Fr. 5.-, Familienmitglieder 1.-, Kollektiv-Mitglied 20.-. Der Zweck der AGR steht heute wie folgt in den Statuten: «Die AGR will Kontakte der Quartierbewohner fördern; gemeinsame Einrichtungen allein oder im Auftrag Dritter betreiben bzw. verwalten. Ferner kann die AGR gemeinsame Interessen der Bewohner der Rüti gegenüber Behörden und Vereinen vertreten.» Schlussfolgerung: Die Grundausrichtung des Vereins hat sich kaum verändert.

Die AGR gab es aber nicht erst ab der Gründungsversammlung. In einem Zeitungsartikel nach jener Versammlung lese ich: «Die nun seit rund zwei Jahren bestehende Arbeitsgemeinschaft leistete Arbeit wie ein Quartierleist – man baute Picknick-Feuerstellen,

organisierte Fackel- und Räbelichtliumzüge für die Kinder, Selbsthilfe für Kinderhort und Baby-Sitting, Bastelkurse für Erwachsene und Kinder und versuchte eine Besserstellung der Dienstleistung der öffentlichen Verkehrsmittel herbeizuführen, aber auch das Gemeinschaftsraum-Problem waren Arbeitsinhalte dieser bis dahin losen Gruppierung». Somit kann man sagen, dass die AGR eigentlich bereits 1967 gegründet wurde, rund ein Jahr nach dem grossen Einzug auf der Rütli.

Der AGR gingen nach der Gründung die Aufgaben nicht aus. Folgende Themen beschäftigten die AGR und meist auch die Bevölkerung der Rütli kürzere oder längere Zeit: Familiengärten anbieten, Postfächer für alle in einer Selbstbedienungspoststelle, der Bus bis auf die Rütli, der Schiesslärm, Überbauungen wie jene am Gümligenthalhang, in der Grube, des Oberfelds und zuletzt des Terrassenrains. In den letzten Jahren waren das das Tramprojekt in verschiedenen Phasen sowie zurück zur Postzustellung beim Hauseingang. Die AGR führte am 1.7.1974 eine ausserordentliche Mitgliederversammlung durch, um eine Einsprache gegen die Überbauung des Gümligentals einzureichen und die Einladung dazu war vom Rütliedli begleitet:

Rütsched zäme, rütsched zäme,
s'hei no geng zwöihundert Platz,
das isch e soziale Hoger
und muule isch da ganz für d'Chatz.

Vor e Nordwald chame placiere
e Rieseblock, Luft het's ja gnue,
u ds Ostbort mit Wohnwabe usbetoniere
plus Garage u Schtrasse u Chehrplätz derzue.

Chinderspielplätz underirdisch
wär das nid ou no ne Idee?
De würd me vo dene tuusig Chinde
wenigstens nüt me ghöre und gseh.

O wäri doch riich, so wohnti am Südhang
ohni Schiesslärm, mit vil Sunne u Rueh,

statt ufem überpflachterete Nordhang,
i bi Rütianer u ha nüt z'säge dezue.



Der AGR und ihren Mitgliedern war auch immer wichtig, ein möglichst schönes und wohnliches Quartier für gross und klein zu haben. Dafür wurde mit einigem Einsatz der Robinsonspielplatz nutzbar gemacht mit diversen Spielgeräten, welche über die Jahre etwas gewechselt haben. Als weiteres markantes Zeichen steht die Insel in der Buswendeschleife, die bepflanzt wurde und die Gruppe «Blueme statt Beton» arbeitete lange intensiv speziell für dieses Ziel. Um immer wieder den Kontakt zu pflegen, die Menschen aus den verschiedenen Quartierteilen zusammen zu bringen, wurden Quartierfeste organisiert, gemäss Unterlagen zumindest zu den 5-Jahrestagen regelmässig und sporadisch auch dazwischen. Bei einem grossen Fest wurde auf das Oberfeld ausgewichen und da gab es Festbetrieb bis morgens um 03.00...

Ich habe zur Vorbereitung für diesen Artikel - neben dem Archivistudium - mit Elisabeth Bönzli, im Vorstand 1975-1979, mit Martin Durand, im Vorstand 1986-2011 - 2004-2007 als Präsident, mit John Hasler, im Vorstand 1996-2004 - 2000-2004 als leitender Vizepräsident, über ihre Zeit im Vorstand gesprochen. Einerseits lässt man nach einer intensiven Zeit im Vorstand nach dem Rücktritt gerne etwas los und hält Abstand. Auf die Frage nach dem eher mässigen Besuch der Hauptversammlungen meinte Elisabeth Bönzli, dass eine gewisse Angst bestehe, man könnte vor Ort gegen

seinen Willen in ein Amt gedrängt werden. Auch wird sichtbar, dass es auch früher Vandalenakte auf dem Spielplatz gab, also früher nicht alles besser und braver war.



Beim Archivstudium und bei den Gesprächen fiel mir auf, dass es für ein solches Gremium wichtig ist, dass einerseits kreative Köpfe gefragt sind mit neuen Ideen aber andererseits auch Techniker, die wissen, wie Sachen umgesetzt werden. Über all die Jahre war der Anteil im Vorstand hoch an Beamten, und in den Anfangsjahren wohl fast ausschliesslich von den PTT. Diese, vor allem Männer, hatten eine hohe Arbeitsethik, aber trotzdem ist das Archiv nicht eine einheitlich geführte Sammlung von Dokumenten, sondern zeigt recht klar die Arbeitsweise der jeweiligen Präsidenten und Sekretäre. Über viele Jahre liegen nur die Protokolle der Hauptversammlungen vor. Aus der Zeit 1988-90 gibt es andererseits pro Jahr je ein gebundenes Werk von durchschnittlich 200 Seiten, so perfekt aufbereitet vom damaligen Sekretär Walter Bruderer. Noch wichtiger als die Arbeitsweise der Menschen im Vorstand ist es, überhaupt Willige und Fähige zu finden, die auch noch mit anderen zusammenarbeiten können. Es scheint, dass wohl bis gegen Ende der Neunzigerjahre es recht gut möglich war, einen breit aufgestellten Vorstand zu bestellen. In der Zeit von Martin Durand als Präsident war die AGR sehr knapp dran und die letzten Jahre waren unmerklich besser; d.h. die tiefe Bereitschaft zum Engagement lässt die AGR in den letzten zwei Dekaden immer wieder nahe an den Klippenrand geraten. Dürfen wir auf eine Entspannung hoffen?

Bericht: Jakob Weishaupt

DEIN SPORT-VEREIN AUF DER RÜTI



KAMPFSPORT

GRUPPENFITNESS

SELBSTVERTEIDIGUNG

FITNESS FÜR FRAUEN

KINDERTRAINING

SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR FRAUEN



AMBO TRAINING MARTIAL ARTS

RÜTIWEG 89

3072 OSTERMUNDIGEN

STEFAN WÜTHRICH

076 535 92 44

OSTERMUNDIGEN@AMBOTRAINING.CH

Kompostgruppe

Im Herbst 1987 hat sich von der Gartensektion aus eine Kompostgruppe gebildet, die im Informationsaustausch mit dem AGR-Vorstand stand. Mit einer Aktion beim Rüttilädeli wurden 75 grüne Kübelchen verkauft, in denen die Bewohner zu Hause Rüst- und Gartenabfälle sammeln konnten. Die Kompostanlage befand sich am Waldeingang gegenüber dem Wasserreservoir. Dort standen drei Silos, in welche die Gemeinde dreimal pro Woche die von der Bevölkerung in Kübeln bereitgestellten Abfälle leerte. Die Gemeinde stellte auch das Werkzeug für das Kompostieren zur Verfügung. Die Verarbeitung der Silosinhalte wurde wöchentlich von mindestens zwei Helfern vorgenommen. Dazu wurde ein Einsatzplan erstellt. In der Anfangszeit stellten sich 17 Helferinnen und Helfer für die gewöhnungsbedürftige Arbeit zu Verfügung. Sie erhielten von der Gemeinde eine kleine Entlohnung. Es musste vieles beachtet werden, damit aus dem Rohmaterial - ohne grosse Geruchsbelästigung - ein guter Kompost entstand. Dieser wurde mit zwei Dritteln Blumenerde gemischt oder auf die Gartenbeete gestreut. Einmal pro Jahr (anfangs gar zweimal) wurde die Kompost-/Blumenerde unter dem Motto „Blumen statt Beton“ zwischen dem Rüttilädeli und der Post verkauft. Im Laufe der Zeit gab es bei der Gemeinde im Abfallmanagement Veränderungen. Zudem wurden immer häufiger gekochte Lebensmittel und sonstige Abfälle in der Kompostanlage entsorgt. Hundebesitzer nutzten sie als Hunde-WC. Dies alles führte zu einer Fliegenplage, die auch im Kindergarten gegenüber für Ärger sorgte. Die Mitglieder der Kompostgruppe, welche die Abfälle stets sortieren, füllten jede Woche mehrere 110-Liter Kehrichtsäcke mit den nicht kompostierbaren Stoffen. Es gab immer weniger Helfer für die Anlage und es wurde immer schwieriger, Abnehmer für den Kompost zu finden. Die meisten Gartenbesitzer kauften ihn im Garten-Center. Alle diese Gründe führten dazu, dass die Anlage im Februar 2008 geschlossen und die Reste der Gruppe aufgelöst wurden.

Bericht Sandra Aeschbacher

Zum
Angelo

Metzgerei
Take Away
Catering
Food Corner



Angelo Perlangeli
Bernstr. 95
3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 11 89
Mo-Fr 08.00-13.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr
Sa 08.00-15.00 Uhr
kontakt@zum-angelo.ch
www.zum-angelo.ch



So sah es auf dem Robinsonspielplatz im Juli 1988 aus

Thomas Müller
Bestattungsdienst



Ostermundigen
Bolligen / Ittigen

Telefon 031 931 06 07

www.bestattungsdienst-mueller.ch

Die Gartensektion der AGR - seit 1970 aktiv

Die Gartensektion ist auch schon fast 50-jährig. Dieser Bericht entstand aus dem Studium von Akten im AGR-Archiv. Ergänzend führte ich ein Gespräch mit dem heutigen Gartenobmann Hans Schuhmacher. Die Geschicke seit der Schaffung der Gartensektion leiteten mit viel Engagement folgende Gartenobmänner:

1971-1983 Mäder Ruedi

1983-2000 Etter Walter

2000-2003 Habegger Hansueli

2003-2009 von Gunten Pascal

2009-2010 Hagi Ruth

2010-2019 Schuhmacher Hans, seit 2001 Vize

Die Geschichte der Gartengruppe zeigt, dass beim Wunsch nach Aktivitäten für die meist junge und kinderreiche Bevölkerung anfangs der 70-er-Jahre die AGR rasch Energie einsetzte. Sie suchte zu günstigen Bedingungen ein Landstück für Familiengärten, um dieses willigen Mietern zur Verfügung zu stellen. Die AGR schloss mit der Viertelsgemeinde Ostermundigen am 6. November 1970 den ersten Vertrag ab für die Pacht des Landstücks oberhalb Reservoir/Kindergarten bis ca. Höhe Pfadiheim. Dieses erste Stück wurde für die Nutzung vorbereitet und parzelliert. Nach kurzer Zeit zeigte sich, dass die 1. Einteilung nicht optimal war. So wurde bereits 1971 neu parzelliert in 44 Gartenstücke von je ca. 100m². Beim Start gab es nur diese Einheitsgrösse. Ich erfuhr, dass es mit Lisabeth Grossen vom Rütieweg 113 nur noch eine einzige Person gibt, die seit dem Start der Aktivitäten einen Garten pflegt. Über die Jahre gab es für den Gartenbereich verschiedene Bezeichnungen wie «Hobby-Gärtner-Rüti» oder «Gartenbaugruppe». Das Leitungsgremium wurde längere Zeit als Gartenkommission bezeichnet. Anfänglich leitete der AGR-Präsident die Gartensitzungen, aber mit den Jahren wollte sich wohl die AGR-Leitung entlasten und die Gärteler sich selbständiger machen und diese leiten nun ihren Vereinsteil seit langem selber. Sie sind aber immer noch ein Unterverein der AGR. Ihre Grundlage für die Organisation des Vereins und Fixierung der Rechte und Pflichten bildet seit Beginn die Gartenordnung. Diese hat über die Jahre viele Anpassungen

erfahren. Anfänglich wurden solche Änderungen der Einwohnergemeinde Bolligen zur Genehmigung vorgelegt. Auch mussten für die Hüttchen auf den Parzellen Baubewilligungen eingeholt werden.

In den 70-er-Jahren war der Wunsch nach einem Garten weit verbreitet. Es gab rasch eine grössere Warteliste. Während einer gewissen Zeit erfolgte die Zuteilung freier Parzellen mittels Losentscheid. Die starke Nachfrage und Wartelisten mit gegen 40 Personen und jahrelangen Wartezeiten bewog die AGR 1976, mit der Gemeinde Bolligen eine Lösung für eine Erweiterung des Gebietes für die Familiengärten zu suchen. Die AGR hob damals in ihrer Begründung u.a. hervor, dass die Familiengärten stark zur Integration der vielen italienischen Familien auf der Rüti ins Gemeinschaftsleben beitragen und diese einen stattlichen Anteil der Gartenmieter stellen. Es fand sich eine Lösung und es wurde ein Zusatzvertrag für das Landstück zwischen Pfadiheim bis oberhalb des Gebäudes Rütieweg 139 abgeschlossen. Das zusätzliche Land wurde von Beginn weg in halbe Parzellen von ca. 50m² aufgeteilt und darauf waren und sind bis heute keine Hüttli erlaubt. Ab diesem Zeitpunkt wurden freiwerdende ganze Parzellen fallweise ebenfalls als zwei halbe neuvermietet. Diese Massnahmen halfen den Druck zu mindern und die Warteliste stark schrumpfen zu lassen. Lange wurden nur Gartenmieter zugelassen, die auf der Rüti wohnten. Diese Einschränkung wurde erst vor wenigen Jahren gelockert. Bis vor kurzem gab es immer einzelne Interessenten auf den Wartelisten. Seit kurzem wird es schwieriger, für alle gekündigten Parzellen Nachfolger zu finden. Es gab immer einzelne Fälle, wo der Gartenvorstand intervenieren musste, weil Mieter der Gartenordnung - vor allem bezüglich der erwarteten Pflege - nicht Folge leisteten. Diese Tendenz hat sich in den letzten Jahren leider sichtbar verstärkt.

An Wegen und an der Umgebung sind seit Beginn regelmässig Gemeinschaftsarbeiten erforderlich. Wer keinen persönlichen Einsatz leistet, muss dafür einen Zusatzbetrag leisten. Eine Grossübung war 1977 die Einzäunung der gesamten Gartenanlage, was 350 Stunden Frondienst erforderlich machte neben beträchtlichen Materialkosten

für Rohre, Gartenzaun und Beton zur Verankerung der Rohre. Die Gärteler pflegen aber auch sonst die Gemeinschaft mit dem jährlichen Gartenfest im Sommer.



Kleine und grössere Hürden gab es immer wieder aus dem Weg zu räumen. Eine grosse Sache war die Auseinandersetzung mit der Gemeinde, als diese 1992 der AGR die Gärten kündigte, um den Neubau des Reservoirs zu realisieren. Die Gemeinde wollte einen Teil des Aushubs auf einem Grossteil der Gärten deponieren. Nach Einsprachen und Verhandlungen mit der Gemeinde wurde ein Kompromiss gefunden, der aber für die Gärteler nicht gratis war – sie mussten viele Stunden Frondienst leisten und auch ein Barbetrag musste getragen werden, um die Beeinträchtigung der Gärten zu vermeiden. Die Gemeinde schloss im Frühling 1993 den Kompromiss in einen neuen Pachtvertrag ein.

Unser Beitrag in der Frühlings-Nummer 2019 hat die aktuellen Herausforderungen für die Gartensektion beschrieben.

Bericht: *Jakob Weishaupt*

Vom Lädeli auf Umwegen zum Seifenatelier am Rütliweg 101

Die «Ur»-Einwohner der Rütli erinnern sich noch: Das Gebäude Rütliweg 101/103 wurde anfangs der Lädeliblock genannt. Kurz nach dem Einzug der ersten Menschen in den Blöcken der Wohnbaugenossenschaft Bantiger (WBG), wurde die EG Burgdorf eingeladen, im Erdgeschoss einen Laden einzurichten, der dort etwa bis 1975 in Betrieb war. Der Raum im Erdgeschoss diente anschliessend diversen Nutzungen wie der ref. Kirche aber eine Weile war er auch Trainingslokal für Karate und noch später kam darin eine Weile die Kampfsportschule AMBO unter, die später an den Rütliweg 89 zog. In den letzten Jahren wurde der Raum nur noch spärlich genutzt. Vor dem Umbau suchte die WBG nach Nutzungen von allgemeinem Interesse. Mit der Spitex war ein klarer Interessent sichtbar, der sich aber schon vor dem Abschluss der Renovation wieder zurückzog. Das neue Erdgeschoss ist heute nicht mehr ein grosser Raum – es gibt drei Räume von ca. 16m², einen mittleren von ca. 32 m² sowie einen grossen Raum von ca. 60-70m². Seit ein paar Monaten betreibt Tanja Cortinovic in einem kleinen Raum ein Atelier zur Seifenproduktion. Als ich mich für einen Bericht über dieses Atelier vorbereitete, wollte ich auch wissen, ob und welche Zielsetzungen sich die WBG für diese Räume gesetzt hatte. Der WBG-Präsident Mirko Taeggi erläuterte mir in einem Telefon-Gespräch, was sich die WBG darin vorstellen könnte: Die WBG möchte, dass diese Räume zumindest teilweise einen Gemeinnutzen haben und da wäre die Spitex ein willkommener Nutzer gewesen. Vor allem die kleinen Räume sind als Ateliers bzw. Bastelräume nutzbar. Die WBG möchte sich aber nicht selbst für irgendeinen Betrieb engagieren müssen und wünscht sich Langfristungnutzer und -mieter. Hr. Taeggi zeigte sich sehr offen für Ideen. Ich leite Interessenten für Nutzungen gerne weiter.

Das Atelier «Seifenfein» von Tanja Cortinovic ist seit dem 1. März 2019 in Betrieb. Tanja ist kreativ und möchte mit ihren Hobbies Nützliches produzieren und Neues kennenlernen. Ihr Lernberuf ist Schneiderin und die Herstellung von Textilien ist ihr erstes Hobby-Standbein, dessen Produkte primär in der Wohnung entstehen. Diese Produkte laufen unter dem Markennamen TaCo – auf dem



Internet unter www.ta-co.ch finden Sie mehr dazu – und ein paar Produkte sind auch im «Schaufenster» des Ateliers zu sehen sowie im Atelier ausgestellt. Zu den Seifen kam Tanja in einem Kurs Seifensieden. Nach ersten eigenen Erfahrungen und vertieftem Studium des Seifemachens entschloss sie sich, ein Atelier für das neue Hobby zu mieten, da die Bearbeitung der diversen benötigten Materialien in der Wohnung nicht ideal ist. Bei meinem Besuch des Ateliers hörte ich viel Neues und Interessantes, wie ihre Seifen-Produkte entstehen. Je nach Endprodukt - es gibt bereits sechs Sorten Hand- und Duftseifen; weiter Peeling-Seifen für Füße, Hände oder Gesicht sowie Badesalze und Badebomben – variieren bei der Herstellung die Duftquellen (ätherische Öle von verschiedenen Pflanzen), die Farbstoffe, Fette und Öle (absoluter Verzicht auf Palmöl), die Rohstoffe sowie die Allergene. Der genau bemessene Mix für ein Produkt wird gesiedet – Vorbereitung und Sieden dauern ca. 1 ½ h, in eine Form gegossen, wenn abgekaltet in Blöcke zu ca. 130g geschnitten und dann 4-6 Wochen reifen gelassen. Jede Seife hat ein eigenes Farbmuster. Es ist verständlich, dass so ein komplett in Handarbeit gefertigtes Stück Seife etwas kosten darf und muss. Habe ich Ihr Interesse für Tanja's Atelier und ihre Produkte geweckt? Einerseits finden Sie auf Tanja's Webseite www.seifenfein.ch viel mehr dazu. Andererseits plant Tanja mal einen Tag der offenen Tür. Bis auf Weiteres gibt es keine festen Öffnungszeiten Ihres Ateliers. Sie ist aber gerne bereit, auf Termin präsent zu sein und kann dafür über die Mailadresse info@seifenfein.ch oder über Natel 079 204 14 51 kontaktiert werden. **Bericht:** Jakob Weishaupt



Tessin GTX

Wasserdicht dank GORE-TEX®-Membran und bequem wie ein Hausschuh. Der stilvolle Freizeitbegleiter für jede Jahreszeit.

Das gleiche Modell mit Lederfutter statt GORE-TEX® erhalten Sie bei uns unter dem Namen BERGAMO.



Tessin GTX
Art. Nr. 2774-46



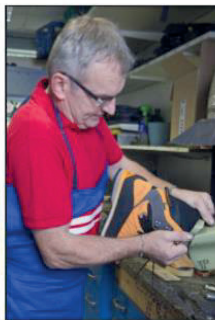
Bergamo
Art. Nr. 2769-46

Preise finden Sie auf unserer Homepage oder rufen Sie uns einfach an.

Schuhe sind unsere Leidenschaft!

Werner, der Schuh-Detektiv

Wenn es darum geht, den passenden Schuh zu finden, ist er der richtige Mann. Mit seinem breiten Wissen über die verschiedenen Modelle kann er perfekt auf die Bedürfnisse seiner Kunden eingehen. Nicht umsonst reisen seine Kunden von weit her an.



Peter, der Schuh-Chirurg

Egal, ob der neue Schuh an einer Stelle noch etwas drückt oder am alten Lieblingsschuh eine Naht gerissen ist, Peter wird's richten. Mit viel Geschick und Erfahrung holt Peter das Maximum aus jedem Schuh, damit die Freude und der Komfort lange erhalten bleiben.

Mit erstklassiger Beratung bedienen wir Sie
Montag bis Freitag, 08:00 – 12:00 / 13:30 – 18:30
Samstag, 09:00 – 12:00

Vorstandsmitglieder Arbeitsgemeinschaft Rüti 2019

Jakob Weishaupt <u>jakob.weishaupt@bluewin.ch</u>	<i>Präsident</i>	R 130	☎ 079 697 23 45
Sandra Aeschbacher <u>apostermundigen@bluewin.ch</u>	<i>Sekretärin</i>	R 99	☎ 031 931 63 12
Katarina Ribeiro <u>katarinamribeiro@gmail.com</u>	<i>Kassierin</i>	R 74	☎ 079 413 97 25
Fritz Herzig <u>herzig-fritz@bluewin.ch</u>	<i>AGR Hüttli</i>	R 105	☎ 031 934 07 22
Roland Rüfli <u>fam.ruefli@bluewin.ch</u>	<i>Spielplatz</i>	R 121	☎ 031 931 52 49
Markus Weckesser <u>mwimmobilien@weckesser.ch</u>	<i>Beisitzer</i>	R 118	☎ 031 382 02 06

Garten-Sektion

Hans Schuhmacher	<i>Präsident</i>	R 111	☎ 031 931 54 19
Heinz Treier	<i>Sekretär</i>	R 109	☎ 031 931 44 08
Hans-Ulrich Jost	<i>Kassier</i>	R 121	☎ 031 934 40 30

Machen Sie mit und treten Sie dem Quartierverein bei!

Helpen Sie mit, dass unser Quartier lebt und werden Sie Mitglied!

Der Jahresbeitrag beträgt pro Haushalt nur Fr. 20.--

Frau Herr Familie

Name(n) /Vorname(n)

Strasse/Nummer

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Anmeldetalon bitte einem Vorstandsmitglied übergeben!



wälti druck
der glückliche wurf für ihre drucksachen

3072 ostermundigen
güterstrasse 5
telefon 031 911 67 67
info@waeltidruck.ch
www.waeltidruck.ch

bei uns sind ihre drucksachen
in **kreativen** händen!